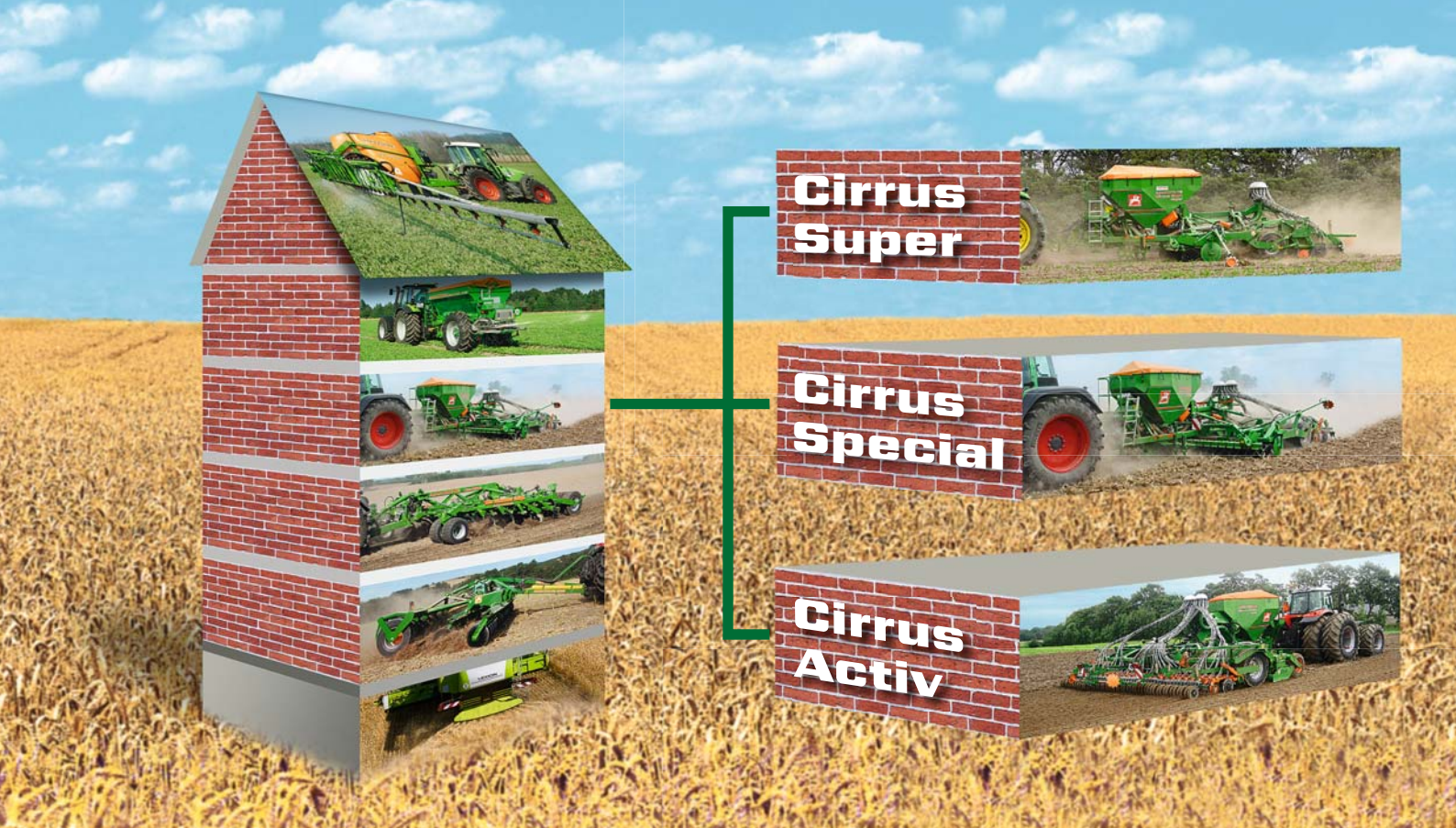




Bausteine einer professionellen Verfahrenskette: Die Cirrus-Familie

Die Cirrus-Familie – Für jedes Einsatzfeld die richtige Sätechnik

Um die immer differenzierteren Standort-Ansprüchen an moderne Sätechnik zu erfüllen, bietet AMAZONE seinen Kunden die gezogenen Großflächen-Sämaschinen Cirrus nun in drei verschiedenen Varianten an: Special, Super und Activ. Der Grundaufbau aller Varianten ist gleich, die Unterschiede zeigen sich zum einen darin, ob aktiv oder passiv arbeitende Werkzeuge für die Saatbettbereitung zum Einsatz kommen, zum anderen bei Arbeitsgeschwindigkeiten und Säscharen.

Zu den Grundmerkmalen aller Maschinen zählen der weit nach vorne verlagerte, schmale und zugleich großvolumige Saatguttank. Die Position schafft Raum für enge Wendemanöver, komfortablen Zugang zu den Dosierern und das Maschinengewicht wird traktionsverbessernd auf die Schlepperhinterachse übertragen. Eine streifenweise Rückverfestigung des Bodens durch Keilringreifen, die auch als integriertes Fahrwerk dienen, ist einzigartig. Für den Straßentransport können alle Maschinen mit 4 oder 6 m Arbeitsbreite schnell und einfach auf 3 m Transportbreite geklappt werden.

Mit passiv arbeitenden Werkzeugen für die Saatbettbereitung sind die Baureihen Cirrus Special und Cirrus Super ausgerüstet. Die Cirrus Special bietet AMAZONE in den Arbeitsbreiten 3 m, 4 m und 6 m an, die Cirrus Super in 4 m und 6 m. Als Werkzeug kommt bei diesen beiden Maschinen, die je nach Einsatzverhältnissen mit Geschwindigkeiten zwischen 12 und 20 km/h eingesetzt werden können, ein zweireihiges Scheibeneggen-Segment zum Einsatz. Weil die Scheiben speziell flach angewinkelt sind, krümeln und ebnen sie besonders gut ein und bereiten somit ein homogenes Saatbett.

Im Unterschied dazu verfügt die Cirrus Activ, die mit 6 m Arbeitsbreite angeboten wird, über eine aktiv arbeitende Kreiselgrubbereinheit mit vorlaufender Reifenpackerwalze, die den Kreiselgrubber in der Tiefe führt. Außerdem ist der Durchmesser der nachfolgenden Keilringreifen bei dieser Maschine mit 1050 mm größer als bei den passiv arbeitenden Maschinen (800 mm). Die Bearbeitungsintensität lässt sich über unterschiedliche Drehzahlen flexibel an die Bodenverhältnisse des jeweiligen Standortes anpassen. So kann auf sehr schwerem Boden langsamer gefahren und intensiv gekreiselt werden, bei leichteren Verhältnissen hingegen kann bis zu 15 km/h schnell und mit geringerer Kreiselintensität gearbeitet werden. Besonders hervorzuheben ist, dass der Kreiselgrubber serienmäßig während der Arbeit in der Tiefe zu verstellen ist. Das lässt eine optimale bzw. tiefere Bearbeitung zum Beispiel in Senken, bei Fahrspuren von Güllefahrzeugen oder im Vorgehende zu.

Unterschiede bei den Säscharen zeigen sich darin, dass die Cirrus Special mit RoTeC bzw. RoTeC⁺-Rollscharen mit verstellbarem Schardruck von bis zu 35 bzw. 50 kg ausgerüstet ist, was auch bei hohen Arbeitsgeschwindigkeiten einen ruhigen Lauf der Schar bei gleichzeitig präziser Saatgutablage sichert. Das Prinzip des Scharlaufes genau in einer rückverfestigten Rille des Keilringreifens führt zu einer zusätzlichen Erhöhung der Laufruhe. Auch die Cirrus Activ arbeitet mit RoTeC⁺-Scharen. Die Cirrus Super hingegen verfügt über zwangsgeführte und mit den Keilringreifen über Parallelogramm verbundene PacTeC-Packerschar, die auch unter sehr schwierigen Bedingungen eine absolut gleichmäßige Saatgutablage sicherstellen.

Damit spielt die Cirrus Super ihre Stärken insbesondere dann aus, wenn sie für Mulchsaatverfahren auf Hohertragsstandorten, auf Grenzstandorten mit geringem Zeitfenster für die Saat, für die Ausbringung geringer Saatstärken bzw. bei wechselnden oder anderweitig besonders schwierigen Standortverhältnissen zum Einsatz kommt. Die Cirrus Special eignet sich für konventionelle und konservierende Acker-

bauverfahren, für Standorte mit niedrigerem bis mittlerem Ertragsniveau bei mittleren bis hohen Aussaatstärken sowie bei homogenen Bodenstrukturen.

Ist mehr Flexibilität gewünscht und soll die Bearbeitungsintensität an die unterschiedlichen Anforderungen von z.B. Mulchsaatverfahren oder der Aussaat nach dem Pflug, von leichten oder schweren Böden angepasst werden, so ist die Cirrus Activ mit dem höhenverstellbaren, aktiv arbeitenden Kreiselgrubber die ideale Wahl. Damit eignet sich diese Maschine vor allem für den Einsatz auf größeren Ackerbaubetrieben mit wechselnden Bodenverhältnissen sowie für Lohnunternehmer in Ackerbau-regionen.

Für die flache Aussaat auf leichten Standorten hat AMAZONE für die RoTeC-/RoTeC⁺-Schar eine neue Flachsäscheibe entwickelt. Durch ihre breite Aufstandsfläche verschafft sie dem Säschar eine optimierte Tiefenführung direkt an der Colterscheibe. Durch die Verwendung dieser Flachsäscheibe auf Sandböden stellt sich ein weiterer positiver Effekt ein: Es kann ein permanent höherer Schardruck gefahren werden. Das Schar läuft somit noch ruhiger.



Die neue Flachsäscheibe für RoTeC⁺